

DIE CHRONIK DES JAHRES 1949

Was im Jahr zuvor durch die Einführung zweier unterschiedlicher Währungen in den Ost- und Westzonen begonnen hatte, wird 1949 nun auch formal vollzogen: Die Teilung Deutschlands in zwei neue unabhängige Staaten. Auf den Gebieten der westlichen Zone wird die Bundesrepublik Deutschland (BRD) gegründet und kurze Zeit später die Deutsche Demokratische Republik (DDR) auf dem Gebiet der Ostzone.

Die Sowjetunion hatte auf die Währungsreform im Westsektor Berlins mit einer Blockade sämtlicher Zufahrtswege nach West-Berlin reagiert. Die West-Alliierten setzten dem eine Luftbrücke entgegen und die sogenannten Rosinenbomber versorgten West-Berlin mit allen lebensnotwendigen Gütern aus der Luft. Nach elf Monaten der Blockade gab die Sowjetunion im Mai 1949 ihre Berlin-Blockade ergebnislos auf und förderte fortan die Entwicklung der DDR.

Die Berlin-Frage war auch ein Streitpunkt zwischen dem Parlamentarischen Rat, der in Bonn ein Grundgesetz für die neue BRD erarbeiten musste, und den West-Alliierten, die ihn beauftragt hatten. Diese setzten sich als Inhaber der militärischen und politischen Macht im Westen schließlich durch und West-Berlin wurde kein gleichberechtigtes Bundesland in der neuen Bundesrepublik. In diesem Punkt waren die Weltalliierten sich einig mit der UdSSR, die auch keine Einbeziehung Westberlins in die neue Bundesrepublik akzeptiert hätte. Auch in den Fragen der Außenpolitik war der bundesdeutsche Teilstaat vorerst noch nicht souverän.

Mit der Verkündung des Grundgesetzes am 23. Mai 1949 wird die Bundesrepublik Deutschland offiziell gegründet. Zur neuen Bundeshauptstadt wird nach kontroverser Diskussion und nach Abstimmung im parlamentarischen Rat nicht Frankfurt am Main sondern Bonn am Rhein ernannt.

Nach einem hart geführten Wahlkampf ergibt die Bundestagswahl eine deutliche Mehrheit für eine soziale Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland. Die CDU/ CSU bilden zusammen mit FDP / DP eine Regierungskoalition und wählen Konrad Adenauer (CDU) zum ersten Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland. Bundespräsident wird der FDP Vorsitzende Theodor Heuss.

Die konservative Bundesregierung unter der Führung von Adenauer setzt auf eine Politik der Anbindung an den Westen, die seine Gegner von der SPD als Spaltungspolitik bezeichnen.

Erste Erfolge erntet die Adenauer Regierung als sie im November 1949 im Petersberger Abkommen eine Zusage für die Beendigung der Demontagen erhält.

Für die Welt besiegelt 1949 nicht nur die Teilung Deutschlands, sondern auch die Teilung der Welt in einen Ost- und in einen Westblock, welche durch die Bildung internationaler Zusammenschlüsse wie dem westlichen Verteidigungsbündnis NATO, dem Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe in Osteuropa (Comecon) und dem Europarat der westeuropäischen Staaten weiter forciert wurde.

In China ruft Mao Zedong nach dem Sieg seiner Volksbefreiungsarmee im Bürgerkrieg gegen die nationalchinesischen Truppen des Chiang Kai-shek die Volksrepublik China aus und gründet einen kommunistischen Staat unter seiner Herrschaft.